

Der Freiheitskampf



AMTLICHE GAUZEITUNG DER NSDAP. Nr. 1. 13. Jahrgang

AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Freitag, 1. Januar 1943

Wir kämpfen bis zum klaren Endsieg

Gewaltiges hat die Wehrmacht 1942 erreicht - Wann und wie auch die Gegner kommen mögen, sie werden geschlagen

Ueberwasserstreitkräfte versenkten 31 Schiffe

Aufruf des Führers an das deutsche Volk

Entschlossenheit und Zuversicht

Dresden, den 1. Januar 1943

Die Parole für das Kriegsjahr 1943 gibt uns ein zündender Neujahrseruf des Führers an das deutsche Volk sowie der Tagesbefehl an die Wehrmacht. Auch im neuen Jahre sind wir - und nun erst recht - nach den Worten Adolf Hitlers entschlossen, diesen Krieg mit dem ganzen Fanatismus zu führen, dessen wir Nationalsozialisten fähig sind. Wir wissen, daß wir diesen Kampf ohne Kompromisse nur mit unserem klaren Sieg beenden, damit dann endlich jener lange Friede komme, den wir ersehnen zum großen Aufbau unserer Volksgemeinschaft und damit als einzig würdigen Dank für unsere toten Helden.

Weltweiter Krieg

K.H. Wenn wir Deutschen an der Schwelle des neuen Jahres uns die Bilanz des vergangenen aufstellen und die Altiva für das kommende prüfen, so bleibt zunächst festzustellen, daß das Jahr 1942 mit seinen überaus schweren Kämpfen auf allen Kontinenten der Erde die Ausweitung dieses Krieges zum wirklichen, in diesem Ausmaß noch nicht dagewesenen Weltkrieg gebracht hat. Das Uebergreifen der Kriegshandlungen auf Asien und die weitreichende Zersetzung des Pazifik, die Erweiterung des atlantischen Kampfgebietes bis in die Wüsten der amerikanischen Strände, die Ausbreitung der Kriegshandlungen bis an die Grenzen von Europa, Asien und über ganz Nordafrika, die Einbeziehung Mittel- und Südamerikas, Afrikas, Australiens und Neuseelands, läßt keinen Zweifel darüber, daß es den Kriegsherrn gelungen ist, die ganze Welt in Brand zu legen. Global in ihren Ausmaßen sind demgemäß die Räume, die Schlachten, die Anforderungen an Menschen und Kriegsmaterial, die Anforderungen der Kämpfenden auf beiden Seiten. Der Krieg hat Formen angenommen, wie wir sie bisher überhaupt nicht gekannt haben, hinter denen die des ersten Weltkrieges zurückbleiben müssen. Gigantisch sind die Weiten der Schlachtfelder, die Materialmassen und die Härte der Kämpfe geworden. Einmalige Entscheidungen sind erzwungen, die erkennen lassen, daß die Initiative der Kriegsführung bei uns ist, Erfolge, die in ihrer Tragweite heute kaum beizulegen, daß die Größe dieses Weltkrieges vollumfänglich gerecht werden. Der Zusammenbruch der letztjährigen bolschewistischen Winteroffensive, der anglo-amerikanischen Vormarschrichtung in Ostasien, der Vorstoß unserer Truppen an Wolga und Kaukasus, die Zerschlagung unserer U-Boote und unserer Luftwaffe auf allen Meeren, sie prägen in ihrer Größe das Gesicht des vergangenen Jahres als das weittragender, wenn auch noch nicht endgültiger Entscheidungen, deren Auswirkungen auf den Verlauf des kommenden Jahres nicht übersehen werden können.

Aus dem Führerhauptquartier, 1. Jan. Der Neujahrseruf des Führers an das deutsche Volk aus dem Führerhauptquartier lautet: Deutsches Volk, Nationalsozialisten, Nationalsozialistinnen, Parteigenossen! Zum vierten Male zwingt mich das Schicksal, den Neujahrseruf im Kriege an das deutsche Volk zu richten. In diesen vier Jahren ist aber auch dem deutschen Volke klar geworden, daß es in diesem Kampf - der uns wie so oft in der deutschen Geschichte von den habgierigen alten Feinden aufgezwungen worden war - wirklich um Sein oder Nichtsein geht. Wenn in früheren Jahrhunderten dynastische Streitsucht die Welt mit ihrem Kriegslärm erfüllte, dann waren die Resultate eines solchen Kampfes für Sieger und Besiegte in ihren Folgen oft nur sehr bescheiden. Dennoch ist nach einem jahrhundertelangen Verfall des ersten Deutschen Reiches unser Volk infolge seiner inneren Zersplitterung und der daraus entspringenden Ohnmacht von seiner einst führenden gebietenden Stellung in Europa heruntergeraten und für lange Zeiten nur zum Kulturdünger der anderen Welt geworden.

Ungezählte Millionen Deutsche waren gezwungen, um das tägliche Brot zu finden, die Heimat zu verlassen. Gerade sie haben unbewußt mitgeholfen, jenen Kontinent aufzubauen, der nunmehr Europa zum zweiten Male mit Krieg zu überziehen verucht. Das Volk, das in seiner politischen Hilflosigkeit und unter dem Druck der materiellen Not sich immer mehr in das Reich der Gedanken flüchten mußte und endlich zur Nation der Dichter und Denker wurde, war für die übrige Welt eine genau so angenehme Erscheinung wie das von romantischen Dämonen erfüllte Raatlich gerissene und materiell bittlerarme Italien. Seit der preussische Staat aber aufhörte, nur der Degen fremder Mächte zu sein, und von erleuchteten Geistern geführt, sich seiner wahren Mission entsprechend anzunäherte, das deutsche Volk zu einem, begannen die Rückschläge des alten Zustandes, das neue Reich mit ihrem Hof zu verfallen und in immer kürzeren Intervallen mit Kriegen an überziehen. Je nützlicher die Argumente dafür waren, um so verlogener konnten sie sein. Einst hatte das feudale Frankreich das Deutsche Reich bekämpft unter der Führung

des Danies Habsburg, das bürgerliche Frankreich führte seine Kriege gegen das Deutschland unter der Führung Preußens, das Frankreich von 1899 hat wieder dem Reich den Krieg erklärt, und dieses Mal nicht mehr dem kaiserlichen, sondern dem nationalsozialistischen Staat. England bekämpfte erst die parlamentarisch konstitutionelle Monarchie, heute hegt es gegen den deutschen Volkstaat. Amerika schloß sich dem Krieg im Jahre 1917 an gegen das damalige Deutschland Wilhelm II. Es hat den neuen Krieg provoziert gegen das Deutschland der sozialistischen Erneuerung. Rußland verwickelte früher das monarchische Europa in Kriege, es hat nunmehr seinen Weltkampf unter der Firma der bolschewistischen Staaten mit Hilfe der kapitalistischen Länder gegen Europa und das sozialistische Deutschland vorbereitet. Ganz gleich unter welchen Motiven sie diese Kriege aber angefangen haben, der innere Grund war stets der gleiche: Das gegen ein starkes deutsches Reich als Schutzmacht Mittel-Europas, Ablehnung der Lebensansprüche des deutschen und des italienischen Volkes und nicht zuletzt ein allgemeines kapitalistisches Interesse am Krieg überhaupt.

Nationalsozialistischer Staat als Block in Europa

Denn alle ihre Staatsmänner sind zugleich Inhaber der Regierungsgewalt ihrer Länder. Aus dem Blut der von ihnen gebundenen Soldaten und auch ihrer eigenen Soldaten wachsen die Dividenden. Was ist natürlicher, als daß vor allem die Macht, die fern jeder menschlichen Ethik steht, als Hauptgewinn bei allen Streitigkeiten auch der größte Organisationsfaktor der Kriege ist: das internationale Judentum ist seit jeder der Weihen im Aufhören der Entzweiung der Deutschen und Völker.

sozialistischen Auffassung erhalten habe, dann ist der heute tobende zweite Weltkampf als geschichtlicher Vorgang von einmaligem Ausmaß nur eine Erhärtung dieser Ideenwelt. Das deutsche Volk wird in diesem Kampf von seiner nationalsozialistischen Volksidee deshalb nicht nur nicht entfernt, sondern im Gegenteil von Monat zu Monat mehr auf sie verpflichtet. Schlade um Schlade einer alten, überlebten Gesellschaftsordnung fällt ab. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß am Ende dieses Kampfes der nationalsozialistische Staat als ein unerschütterlicher und unzerstörbarer Block in Europa bestehen wird.

Teutsche schon jetzt, daß an der Nichtakzeptanz dieser Prophezeiung nicht gezweifelt werden kann. Und wenn ich weiter versichere, daß die Hoffnung des internationalen Judentums durch einen neuen Weltkrieg das deutsche oder andere europäische Völker vernichten zu können, der schwerste Irrtum des Judentums seit Jahrtausenden sein wird, daß es jedenfalls nicht das deutsche Volk zerstören, sondern sich selbst austrotten wird, dann wird auch darüber schon heute kein Zweifel mehr bestehen. Es werden dieses Mal nicht wieder ungezählte Millionen anständiger Menschen durch eine fluchbeladene Rasse auf das Schlachtfeld getrieben und hingepöbelt, damit das internationale Judentum seine Geschäfte machen oder seinen altfeudal-kapitalistischen Hof austoben kann.

Ein 1918 kehrt nicht wieder

Im Weltkrieg 1914-18 ist es dieser internationalen Koalition von Geschäftemachern und ihren jüdischen Hintermännern gelungen, das deutsche Volk durch ihre Fährten zu betäuben und es mit Blindheit zu schlagen gegenüber der ihm drohenden Gefahr. Als es dann, im Innern durch die Revolution geschwächt, die Waffen niederlegte, glaubten einfältige Menschen, den Versprechungen dieser charakterlosen Feinde vertrauend, einen Frieden der Gerechtigkeit, der Veröhnung und der Verständigung erwarten zu dürfen. Der Name eines amerikanischen Präsidenten ist seitdem für alle Zeiten verbunden mit dem darauf folgenden größten Verzug der Weltgeschichte. Indem Wilson mit 14 Punkten es fertig brachte, das auf dem Schlachtfeld unbefiegte deutsche Volk in seiner geistigen Haltung zu zerlegen, um es daraufhin zu vernichten, hat er für alle kommenden Zeiten die deutsche Nation aber auch immo gemacht gegen jede Wiederholung dergleichen Versuche. Das Wort eines amerikanischen Präsidenten gilt seitdem für die deutsche Nation jedenfalls nicht mehr als in den Vereinigten Staaten selbst: nämlich nichts. Unabhängig davon aber ist das deutsche Volk von heute nicht mehr das deutsche Volk der Jahre 1914 bis 1918. Aus dem einseitigen bürgerlich-kapitalistischen Klassenstaat ist ein Volkstaat entstanden.

Es soll sich aber auch weiter niemand darüber täuschen, daß dieser Staat den Kampf um die Existenz unseres Volkes mit einer anderen Energie führen wird, als dies im alten Deutschland einst der Fall war. Wenn ich am 1. September 1939 vor dem Deutschen Reichstag erklärte, daß, ganz gleich, was noch kommen möge, weder Zeit noch Waffengewalt den heutigen Staat brechen können, dann weiß jeder

Daß aber diese Rasse die Hauptverheberin dieses Krieges ist, kann am ehesten erwiesen werden durch die Tatsache der Verbindung scheinbar extremer Geansätze im Kampf gegen die europäischen Nationalstaaten. Das

Fortsetzung auf Seite 2

Weitere 187000 BRT. vernichtet

Durch Ueberwasserstreitkräfte in monatelangen Kämpfen auf allen Weltmeeren

Aus dem Führerhauptquartier, 31. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Ueberwasserstreitkräfte versenkten in monatelangen Kämpfen auf allen Meeren 31 feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 187000 BRT. Diese Erfolge wurden bisher nicht bekanntgegeben.

Taten des „Cormoran“, des „Thor“, des „Vinculin“ und anderer hatten dem Feind in allen Weltmeeren schwere Verluste und empfindliche Störungen seiner Schiffsabteilungen gebracht. Vor Südafrika, vor Rio, vor Neuseeland, im Nordatlantik und selbst in der Antarktis, zwischen Tasmanien und Australien und im Indischen Ozean rissen ihre Geschäfte große Lücken in tödliche Feindtransporte. Neue deutsche Hilfskreuzer und andere Einheiten haben diese Operationen fortgeführt, und wenn später darüber Einzelheiten veröffentlicht werden können, wird die Welt eines der fähigsten und stolzesten Kapitel deutscher Seefahrtsgeschichte kennenlernen. Die erfolgreiche dieser neuesten Einsatz auf allen Weltmeeren im Laufe der letzten Monate war, sagt die toeben bekanntgegebenen Zahl: 31 Schiffe mit 187000 BRT.

Wenn ich selbst als Soldat des Weltkrieges aus dem damaligen Frontenerlebnis die Grundlagen der Lehre meiner späteren national-

Th - daß wir sie da und dort vorgetragen haben,